

Farben komponieren Formen

Malerei, Zeichnungen und Plastiken gehören zur künstlerischen Entwicklung von Jörg Niederberger – und seinem Team. Seit mehr als zehn Jahren bringt sein Nidwaldner Atelier gebaute Architektur zur Geltung und haucht Innen- wie Aussenräumen neues Leben ein. Text: Werner Aebi // Fotos: zvg.

Steckbrief

Auf der Fahrt von Luzern nach Engelberg kommt man unmittelbar am Atelier von Jörg Niederberger vorbei. Dieses befindet sich im Dörfchen Büren in einer ehemaligen Industriehalle. Hier arbeitet er mit seinem Team, zu dem vor allem Muriel Stern gehört, mitunter an bis zu zehn parallelen Projekten. Daneben widmet sich Niederberger weiter der freien Malerei, experimentiert mit digitalen Techniken und ist regelmässig mit Ausstellungen präsent.

Der 1957 geborene Kunstschaffende ist ursprünglich ausgebildeter Primarschullehrer. Etwas später studierte er Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Prof. Gotthard Graubner. Dort widmet er sich «heterogenen Arbeiten», in den Disziplinen Malerei, Zeichnungen und Plastiken. Stets zeigt sich dabei seine Affinität zur Farb- und Oberflächenggebung in der Architektur. Seine Werke entstehen praktisch und intuitiv, Niederberger selbst bezeichnet seinen Umgang mit Architektur als «respektieren und experimentieren», gerade wenn er an Modellen und Mustern mit seinen Mitarbeitenden im Atelier die Kompositionen fixiert.

Farbkomponist trifft Architekt

Kurz vor der Jahrtausendwende beginnt Jörg Niederberger, sich dem ganz grossen Format anzunehmen. Damals kommt der Luzerner Architekt Daniele Marques auf den im Kanton Nidwalden lebenden Niederberger mit einem besonderen Anliegen zu, einer Schulerweiterung im westschweizerischen Fribourg. Dieses Projekt soll noch eine Farbkonzeption erhalten – Niederberger liefert sie, taucht die Innenräume in leuchtende, grossflächig applizierte Töne aus dem ganzen Farbenspektrum. Kurz darauf klopft Marques erneut an, wieder mit einer Schule im Plankoffer. Niederberger setzt jetzt auf monochrome Räume, mit Buntfarben, die sich über fast alle Elemente im Raum ziehen. Für die Fassaden nutzt man einen ungewohnt groben, in erdigem Rot überlasierten Putz. Die Liebe zur groben Struktur und zu ungewohnten Farbkombinationen verbinden Marques und Niederberger, fortan arbeiten beide immer wieder zusammen.

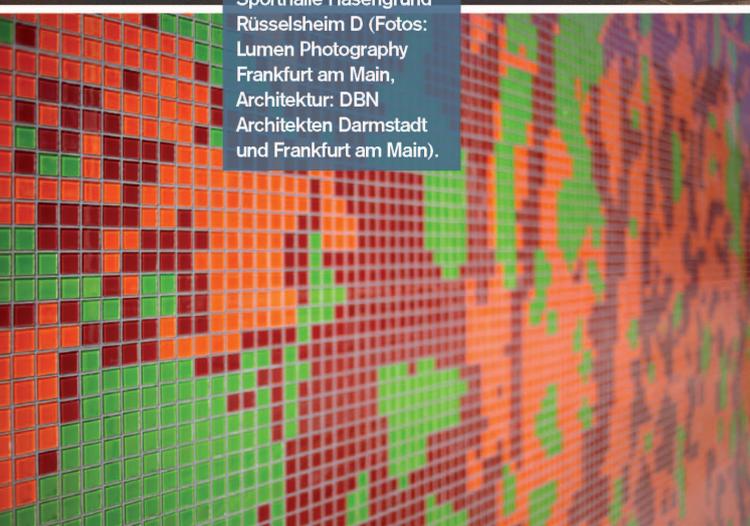
Aber wie verstehen die Architekten die Zusammenarbeit mit der Eigenständigkeit des Farbkünstlers? «Architekten, mit denen ich zusammenarbeite, erwarten eine Interpretation ihres Gebäudes. Gerade jüngere Planer haben kaum Probleme damit, dass die Fassaden eigenständig werden.» Meist bedient sich Niederberger solcher Farben, «an die sich sonst niemand so recht wagt». Das können stumpf-vergraute Töne sein oder aber kräftige, leuchtende Farben. Die Umsetzbarkeit der Intensität wird immer wieder zum Thema, weshalb Niederberger die konstruktive Zusammenarbeit mit den Farbenproduzenten pflegt und schätzt. ■

www.joergniederberger.ch





Farbkonzept innen und aussen, Umbau Sporthalle Hasengrund Rüsselsheim D (Fotos: Lumen Photography Frankfurt am Main, Architektur: DBN Architekten Darmstadt und Frankfurt am Main).



Farbkonzept für Um- und Erweiterungsbau Alterssiedlung Staffelhof in Luzern-Littau (Fotos: Jörg Niederberger und Dominique Marc Wehrli Zürich, Architektur: Büro Konstrukt Luzern).

